

L02776 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 4. 6. [1896]

,Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 4. Juni.

Mein lieber Freund,

In Eile nur ein Wort des Dankes für Deinen lieben Brief!  
So ist es also abgemacht: Ich komme nach Dänemark, – immer unter Vor der Voraussetzung, daß die weite Reise nicht über meine Mittel geht. Kannst Du mir mittheilen, was man ungefähr pro Tag in SCOTTSBORG braucht? Ich freue mich unendlich darauf, Dich wiederzusehen. Du wirst mir wohl noch weitere Details angeben. Wann reift RICHARD? Zurück will ich dann über Berlin gehen.

Die Ernennung von ANTOINE zum Director des ODÉON eröffnet uns eine unverhoffte Ausicht, Dein Stück doch noch hier auf ein großes Theater zu bringen. Nächstens mehr darüber.

M. CHRISTIAN SCHEFER besuchte mich dieser Tage u. sagte mir, er habe einen Artikel über Dich geschrieben, und derselbe werde bereits in den nächsten Wochen erscheinen. Er hat natürlich auch einige Ausstellungen gemacht, und ich habe mich wohl gehütet, zu ihm daran zu verhindern (so dumm ich auch seine Einwände finde). Die »NOUVELLE REVUE« ist, wie Du weißt, von der Deutschen Feindin MADAME ADAM redigirt. Noch nie ist darin ein ausführlicher Artikel über einen deutschen Schriftsteller erschienen; die Besprechung, die Dir M. SCHEFER widmet, ist darum noch aus diesem besonderen Grunde ehrenvoll für Dich.  
Von mir soll ich Dir schreiben? Was denn, bitte? Ich weiß nichts, was Dich interessiren könnte. Mein Leben steht überdies fast jeden Tag in der Frankfurter Zeitung.

Die »ILLUSTRATION« schicke ich Dir dieser Tage.  
Gewiß, DEHMEL ist mir widerwärtig – oh, und wie!  
Gewiß, der kleine LORIS ist nicht manierirt, sondern ehrlich – oder vielmehr seine Manier ist Ehrlichkeit. Aber das ist eben das Schlimme, das eine so ungünstige Prog Prognose rechtfertigt. Wenns nur in der Haut fäße! Aber es sitzt tiefer, im Kern. Man hat dem kleinen Burschen solange eingeredet, daß er ein Genie ist, bis er dahin gekommen ist, jeden Sprung seiner Gedanken für genial zu nehmen. Er hat nicht eine der nothwendigsten Eigenschaften des Talents: Selbstzucht. Er empfindet drauf los und schreibt IDEM. Auch liegt Verbildung vor, – Überstopfung mit Wiffenskram. Man hat diesen jungen Mann systematisch zum Dichter ausbilden wollen, und das geht nicht. Die GOETHES lassen sich nicht züchten. Das Beste in

der Entwickelung ,thut der Zufall (oder das Leben, wenn man demselben Ding einen anderen Namen geben will, oder die Natur, was auch dasfelbe ift).

Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund!

Dein treuer

45

Paul Goldmann.

- ⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.  
Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2377 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen

<sup>11</sup> *Dänemark*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 4. [1896].

<sup>15</sup> *Berlin*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 26. 8. 1896.

<sup>16</sup> *Ernennung... Odéon*] André Antoine wurde 1896 neben Paul Ginisty zum Ko-Direktor des *Odéon* ernannt.

<sup>19–20</sup> *Artikel*] Christian Schefer: *Un jeune écrivain viennois: M. Arthur Schnitzler*. In: *La Nouvelle Revue*, Jg. 18, Nr. 100, Mai–Juni 1896, S. 855–859.

<sup>38</sup> *idem*] lateinisch: entsprechend